

28. 9. 1889. Sohn des Färbers Johann, Vater von Eduard und Robert d. Ä. (beide s. d.) sowie Richard (s. u. Robert d. Ä.), Großvater von Emil S. (s. d.). S. erlernte bei seinem Vater das Färberhandwerk, übersiedelte dann nach Mähr. Schönberg und war vorerst gem. mit seinen Brüdern Johann und Albert S. öff. Gesellschafter der Fa. Joh. Siegl & Co. 1852 gründete er gem. mit seinen Söhnen Robert und Richard die Leinwandfabrik Carl Siegl sen. und legte damit den Grundstein zu einem prosperierenden Unternehmen, das bis 1945 im Besitz der Familie S. bleiben sollte. Anfangs beschränkte sich die Fa. auf die Erzeugung von glatten Leinen, bald jedoch wurde die Produktion auf Damastgewebe ausgeweitet. Die Damastgarituren wurden vielfach ins Ausland, bes. in die USA und Italien, exportiert und errangen Preise auf zahlreichen Ausst. 1860 wurde eine eigene Bleiche und Appreturanstalt angegliedert, 1889 eine mechan. Weberei errichtet. Daneben war S. Mitbegründer der 1. Mechan. Flachsspinnerei in Mähr. Schönberg sowie jener in Wiesenberg (Loučná nad Desnou). Er beteiligte sich aber auch am öff. Leben seiner Wahlheimatstadt, u. a. 1848 als Hptm. der Nationalgarde, 1850–70 als Mitgl. der Gmd.vertretung und darüber hinaus als Mitgl. und Mäzen vieler Ver. 1877 wurde er mit dem Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet.

L.: *Mähr.-schles. Correspondent (Abendausg.)*, 1., *Grenzbote des nordwestl. Mährens*, 5. 10. 1889; *Großind. Österr.* 1, Bd. 4, S. 340f.; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart* 4, 1890; K. Umlauff – F. Tersch, *Chronik der Stadt Mähr. Schönberg 1–2, 1901, passim*; M. Dohnal, *Průmyslová revoluce a počátky dělnického hnutí v severomoravské plátenické oblasti*, 1973, S. 43, 71f.; A. Dammann, in: *Nordmähr. Heimatbuch*, 1983, S. 60; *Biografický slovník Slezsky a severní Moravy* 11, 1998; *Semský archiv Opava, Außenstelle Olomouc, Tschechien*.

(F. Spurný)

Siegl Eduard, Wirtschaftsfachmann und Politiker. Geb. Mähr. Schönberg, Mähren (Šumperk, Tschechien), 24. 10. 1831; gest. Göding, Mähren (Hodonín, Tschechien), 27. 11. 1889. Sohn von Carl Ignaz, Bruder von Robert d. Ä. (beide s. d.) und Richard S. (s. u. Robert S. d. Ä.). S. absolv. die Gymn. in Kresmier (Kroměříž) und Olmütz (Olmouc) und wollte danach an der Univ. Prag Jus stud., mußte jedoch, da er sich als Mitgl. der Burschenschaft Markomania an der Maiverschwörung 1848 beteiligt hatte, fliehen. Er wurde 1849 verhaftet, bis Ende 1851 in Untersuchungshaft gehalten und zu 15 Jahren schweren Kerkers verurteilt; 1854 begnadigt. S. plante in der Folge ein

landwirtschaftl. Stud., erhielt jedoch, da er unter Polizeiaufsicht stand, keine Stud.bewilligung, sodaß er sich der landwirtschaftl. Praxis zuwenden mußte. 1854–60 arbeitete er als Volontär auf verschiedenen Gutsherrschaften und in Zuckerfabriken im In- und Ausland und absolv. privat den zymotechn. Kurs bei Balling (s. d.) in Prag. 1862 wurde S. techn. Dir. der Zuckerfabrik in Barzdorf (Bernartice) und gründete dort den landwirtschaftl. Ver. für Nordwestschlesien, 1869 in Oberhermsdorf (Horní Hěrmance) eine landwirtschaftl. Lehranstalt, die der ersten dieser Art in Schlesien. S. war Mitgl. des Agrarkongresses und des internationalen land- und forstwirtschaftl. Kongresses. Anfangs der 70er Jahre des 19. Jh. war er Dir. der Herbersteinschen Herrschaft Kanitz (Dolní Kounice) und organisierte die Errichtung einer Zuckerfabrik in Pohrlitz (Pohořelice). 1873–88 Abg. zum Reichsrat, in welchem er der Fortschrittspartei, danach den Vereinigten Linken und dem Dt. Klub angehörte und sich v. a. Wirtschafts- und Landwirtschaftsfragen widmete. 1888 wurde er zum Oberinsp. der Zuckersteuerkontrolle für Mähren, Schlesien, Galizien und NÖ ernannt.

W.: *Bewährtes prakt. Verfahren in der Runkelrüben-Spirtusfabrikation ...*, 1858 (gem. mit A. Hartmann); usw.

L.: *NFP (Abendausg.)*, *Fremden-Bl.*, *Mähr.-schles. Correspondent*, *Tagesbote aus Mähren und Schlesien*, 28., *Grenzbote des nordwestl. Mährens*, 30. 11. 1889; Hahn, 1879, 1885; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart* 1, 1885; K. Umlauff – F. Tersch, *Chronik der Stadt Mähr. Schönberg* 2, 1901, S. 75; E. Wölfl, in: *FS zum 70jährigen Bestande des land- und forstwirtschaftl. Ver. für das nordwestl. Schlesien 1867–1937*, 1937, S. 4; *Biografický slovník Slezsky a severní Moravy* 11, 1998.

(F. Spurný)

Siegl Emil, Industrieller. Geb. Mähr. Schönberg, Mähren (Šumperk, Tschechien), 30. 12. 1860; gest. ebd., 17. 10. 1939. Enkel von Carl Ignaz, Sohn von Robert d. Ä. (beide s. d.), Vater von Robert S. d. J. (s. u.). Nach Besuch des dt. Gymn. in Olmütz (Olmouc) und der Handelsakad. in Wien verbrachte S. drei Jahre in England, Frankreich und Italien, wo er wichtige Geschäftsbeziehungen anknüpfen konnte. 1885 trat er als öff. Gesellschafter in die Fa. Carl Siegl sen. ein und machte sich gem. mit seinem Onkel Richard S. (s. u. Robert S. d. Ä.) bes. um die Errichtung der mechan. Weberei 1889 verdient. 1908–12 kam es unter seiner Leitung zur weiteren Vergrößerung des Unternehmens, das damals bereits 1.300 Angestellte und 360 Hausweber unter Vertrag hatte. Die Fa. betrieb eigene Niederlagen